

Protokoll vom 11. Oktober 2005

**Kleine Anfrage 42/2004  
betreffend CarSharing für kantonale Dienstfahrten**

In einer Kleinen Anfrage vom 6. Dezember 2004 stellt Kantonsrat Urs Capaul Fragen zu den Dienstfahrzeugen der kantonalen Verwaltung und zur Möglichkeit, das CarSharing-Angebot der Firma Mobility zu nutzen.

Der Regierungsrat

a n t w o r t e t :

1. Der Kanton Schaffhausen besitzt rund 150 Personen- und Lieferwagen. Gemäss einer breit angelegten Umfrage bei den Departementen, der EKS AG und weiteren kantonalen Institutionen hat sich ergeben, dass der weitaus überwiegende Teil der Fahrzeuge für die Nutzung des CarSharing-Angebotes der Firma Mobility nicht in Frage kommt. Entweder handelt es sich um Spezialfahrzeuge mit besonderer Ausrüstung (z.B. Polizei) oder es sind Einsatzfahrzeuge für Personen- und Materialtransporte mit hoher Auslastung (z.B. Piketteinsatz-Fahrzeuge des Tiefbauamtes). Insgesamt dürften daher nur rund fünf Fahrzeuge des Kantons durch Mobility-Fahrzeuge ersetzt werden können.
2. Die Möglichkeit des CarSharings ist eine flexible Lösung, von der bereits 12 Kantone Gebrauch gemacht haben. Aufgrund der bisherigen Abklärungen ist zudem davon auszugehen, dass in geringem Umfang Kosten eingespart werden können. Seit einiger Zeit trifft auch die Stadt Schaffhausen Abklärungen im Hinblick auf den Abschluss eines Rahmenvertrages mit der Firma Mobility. Da die Standorte der Mobility-Fahrzeuge vorab im Stadtgebiet liegen würden, wird diesbezüglich das Gespräch mit der Verwaltung der Stadt Schaffhausen über eine gemeinsame Lösung gesucht. Im Übrigen wird abzuklären sein, ob und inwiefern Mobility-Fahrzeuge nicht nur kantonale Dienstfahrzeuge, sondern auch Dienstfahrten der kantonalen Angestellten mit Privatfahrzeugen ersetzen könnten.

Schaffhausen, 11. Oktober 2005

DER STAATSSCHREIBER STV:



Christian Ritzmann

